

Zukunft der Linthebene steht



Ein Paket voll Arbeit: Willi Haag (Mitte) und Ueli Strauss überreichen Franco De Zanet (rechts) das Entwicklungskonzept Linthebene.

Bild Markus Timo Rüegg

Das Entwicklungskonzept Linthebene (EKL 2003) ist fertig. Gestern wurden im Benkner Doggen Ergebnisse dieses umfassenden und kantonsübergreifenden Projektes den Akteuren in der Region zur Umsetzung übergeben.

Von Markus Timo Rüegg

Benken. – «Zu den Akteuren gehören die betroffenen kantonalen und lokalen Behörden sowie diverse Werke und Organisationen der Linthebene», erläuterte Regierungsrat Willi Haag als Präsident der Linthkommission in seinen Begrüßungsworten. «Ich erinnere daran, dass das EKL ein wichtiges Bindeglied zum Projekt «Hochwasserschutz Linth 2000» der Linthkommission ist», so Haag in seiner kernigen Rede gestern Vorabend auf dem Hof der Familie Hofstetter.

«Das ist ein reifes Instrument»

Das EKL sichere die Schnittstellen zwischen dem Hochwasserschutzprojekt Linth 2000 und der Infrastruktur in der gesamten Linthebene langfristig und stimme die künftigen Aktivitäten in der Region auf die Ziele von Linth 2000 ab. Damit sei gewährleistet, dass die Verbesserungen im Zuge der Linthsanierung (Hochwasserschutz, Erhaltung und Verbesserung

von Lebensräumen) auch langfristig Bestand hätten, erläutert er weiter.

Ueli Strauss, Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Projektleiter EKL, betont im Gespräch mit der «Südostschweiz», dass mit dem Abschluss des EKL 2003 «ein solides, fundiertes und reifes Instrument» zur Verfügung stehe, um die Entwicklung der Linthebene effizient über die kantonalen Grenzen hinaus koordinieren zu können.

Vier Jahre lang daran gearbeitet

Die Geschichte des Projektes geht ins Jahr 2003 zurück. Damals beschlossen die Kantonsregierungen von St. Gallen, Schwyz und Glarus, das EKL in Auftrag zu geben. Defizite und Interessenkonflikte zwischen Ökologie, Raumordnung, Landwirtschaft und Infrastruktur in der Linthebene sollten koordiniert beurteilt und Lösungsansätze erarbeitet werden. Vier Jahre lang arbeiteten die Verantwortlichen am Konzept, welches mehrmals präzisiert und verfeinert wurde. Ueli Strauss erklärt, dass erst eine differenzierte Analyse aus drei Blickwinkeln es erlaubt habe, das EKL so aufzubauen, dass es alle Bedürfnisse untereinander in Einklang bringe, nämlich die fachliche, räumliche und organisatorische Sicht. «Diese haben wir in drei Kapiteln des Schlussberichtes thematisiert», so Strauss.

Fundament für das Konzept sei eine Grundhaltung, die den engen Zusammenhang zum geschichtlichen und räumlichen Hintergrund der Region aufweise, sagt Strauss. «Das vorliegende Konzept ist eine solide und fundierte Grundlage, um diesen eigenständigen Weg erfolgreich verfolgen zu können. Voraussetzung ist aber eine konsequente Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen», zeigen sich Haag und Strauss überzeugt.

Wichtige Rolle im «Linthorchester»

Neben Gemeinden aus dem Linthgebiet gehören noch regionale, kantonale und überkantonale Behörden, Ämter und Organisationen zu den Akteuren, die an der Umsetzung des EKL arbeiten müssen. In diesem Zusammenhang erwähnt Strauss die kantonalen Fachstellen für Raumplanung und Landwirtschaft, die Linthebenemelioration, das Linthwerk, die Arbeitsgruppen Natur und Landwirtschaft und regionale Korporationen.

Ein wichtiges Instrument im «Linthorchester» spielt der Verein Forum Lebendiges Linthgebiet (FLL). Dieser entstand im Herbst 2007 aus dem Forum Lebendige Linthebene. Mit von der Partie im FLL sind die Gemeinden des Linthgebiets, die Regionalplanungsgruppe ZürichseeLinth und regionale Organisationen und Körperschaften. Ziel des FLL ist es, das re-

gionale Bewusstsein zu stärken und die überkantonale Zusammenarbeit zu fördern und zu koordinieren.

«Der Verein ist absolut geeignet, gewisse Aufgaben aus dem EKL zu übernehmen. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt darlegen, wie diese Aufgaben in der Linthebene angegangen werden», so der gestern ebenfalls anwesende FLL-Präsident Franco De Zanet aus Kaltbrunn.

Feierliche Übergabe nahe an der Linth

Benken. – Der Schlussbericht des EKL umfasst ganze 60 Seiten. Gestern wurde er anlässlich einer kleinen Feier auf dem grossen Bauernhof der Hofstetters im Benkner Doggen, nahe dem Linthkanal, durch Regierungsrat Willi Haag symbolisch den Akteuren aus der Region übergeben. «Mit dieser Feier verbinde ich die Hoffnung, dass diese Massnahmen in den nächsten Monaten und Jahren sukzessive umgesetzt werden», erklärte Haag den Anwesenden.

Auf www.linthwerk.ch kann der Bericht eingesehen oder zum Preis von 55 Franken unter der Telefonnummer 081 740 52 40 bestellt werden. (mtr)